

Akupunktur in der Tierheilkunde

In den letzten Ausgaben habe ich Ihnen bereits zwei wichtige Pfeiler der Therapien in meiner Tierheilpraxis vorgestellt, die Homöopathie und die Bachblütentherapie.

Heute möchte ich Ihnen meine dritte Therapieform vorstellen, die Akupunktur, welche die beiden erstgenannten in wunderbarer Weise ergänzt.

Was ist Akupunktur? Wie wirkt Akupunktur?

Akupunktur – ein Begriff aus der traditionellen chinesischen Medizin, wird aus den lateinischen Wörter *Acus = Nadel und pungere = das Stechen* abgeleitet.

Bei der Akupunktur handelt es sich um eine fast 5000 Jahre alte Erfahrungsmedizin, die ihren Ursprung in China hatte, und deren bis heute geltenden Prinzipien aus der chinesischen Wissenschaft und Philosophie entstanden sind.

Sie ist ein Teil der traditionellen chinesischen Medizin, einem ganzheitlichen Konzept von Gesundheit und Krankheit, und ist eng verbunden mit der Lebensphilosophie und der Kultur des Landes.

Das älteste bekannte Lehrbuch geht der Überlieferung nach auf ca. 2700 v. Chr. zurück und dokumentiert die Diskussion des „gelben Kaisers“, Huang Tu mit seinen Ministern über Krankheiten, Behandlungen und einen gesunden Lebenswandel. Ein Buch widmete er ausschließlich der Akupunktur.

Die einheitliche Grundlage des chinesischen Denkens ist dabei die untrennbare Einheit von Körper, Geist und Seele. In der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) steht diese Einheit in enger Verbindung mit der Außenwelt. Das Prinzip von Yin und Yang, das Zusammenspiel der beiden Polaritäten, wie auch die Darstellung der Regelkreise der „fünf Wandlungsphasen“ zeigen uns diese enge Verknüpfung.

Diesen Regelkreisen werden Jahreszeiten, Farben, Geschmacksvorlieben, Gefühle, Kälte/Wärmeverhalten und vieles mehr zugeordnet. Sie sind eine Form der Darstellung Mensch/Tier in seiner Ganzheit darzustellen und zu erfassen, mit allen Vorlieben, Ängsten, Emotionen und allen von Außen beeinflussenden Faktoren.

Sie helfen so dem Therapeuten bei der ganzheitlichen Behandlung und unterstützen ihn gleichzeitig bei der Suche nach der Ursache der Krankheit und der Diagnosefindung. Diese Darstellung in Form der fünf Wandlungsphasen benutze ich tagtäglich in meiner Tierheilpraxis, sie ist unverzichtbar in der Ursachenfindung und der ganzheitlich Betrachtung des Tieres mit seinen psychischen und physischen Leiden und Störungen. Nur dadurch gelingt es uns eine vollständige Heilung unserer Patienten zu erzielen, indem wir die Ursachen beheben und nicht rein symptomatisch behandeln.

Der Mensch/das Tier steht zwischen dem Yang des Himmels und dem Yin der Erde und ist als ein lebendiger Teil der Welt auch den Kräften des natürlichen Wandels unterworfen. Alles wirkt aufeinander, alles fließt ineinander, im Zyklus der Vegetation, wie auch im menschlichen oder tierischen Körper, daher sind auch all diese Einflüsse mit zu berücksichtigen, wenn ich eine vollständige Heilung von innen heraus erzielen will.

Die Akupunktur gilt als eine Reiz- Regulationstherapie, in deren Mittelpunkt die Lebensenergie, *das Qi* steht. Diese Lebensenergie beeinflusst die inneren Organe ebenso, wie auch die Körperabwehr, die Atmung, die Verdauung und den Bewegungsapparat, hat Wirkung auf *alle* Lebensäußerungen. Dieses Qi ist in ständiger Bewegung, ist in ständigem Fließen, bewirkt Veränderungen im Organismus.

Nach traditioneller Vorstellung fließt das Qi (gespr.: Chi) entlang bestimmter Bahnen, den s.g. Meridianen. Ähnlich wie Flüsse überziehen diese Energiekanäle den ganzen Körper. Ist

der Energiefluss in diesen Meridianen gestört, soll er mittels Akupunktur beeinflusst werden und die Blockade so reguliert werden.

Auf diesen Energieleitbahnen liegen die Akupunkturpunkte, mit deren Hilfe man nun den Energiefluss beeinflussen und regulieren kann.

Auch in der TCM wird Krankheit als eine Störung der Lebensenergie angesehen, ähnlich der Definition, wie sie später auch in der Homöopathie und der Bachblütentherapie erfolgen sollte. Vielleicht erinnern Sie sich? „Zuerst wird die Seele krank, dann der Körper!“ So verstanden schon Samuel Hahnemann und Dr. Edward Bach den Ursprung jeder Krankheit. Die Funktionen der Organe sind blockiert, die Lebensenergie kann nicht ungehindert fließen, es herrscht Disharmonie, die sich in Form von Krankheit äußert.

Mit Hilfe von mechanischen oder thermischen Einwirkungen wird bei der Akupunkturtherapie an bestimmten Punkten auf der Körperoberfläche Einfluss auf das Qi genommen. Es werden kleine Reize gesetzt, die dann eine Reihe von Reaktionen im Körper auslösen, Nerven stimulieren, den Muskeltonus ansprechen, zahlreiche Neurotransmitter und Endorphine freisetzen, und für eine bessere Durchblutung sorgen.

Betrachten wir wieder die chinesische Philosophie, kommt es durch die Nadelung der Akupunkturpunkte zu einer Harmonisierung des Körpers, Blockaden werden gelöst, die Energiebahnen werden wieder durchgängig gemacht, Organe werden wieder gekräftigt und können folglich auch wieder ungestört funktionieren. Es kommt zu einem Energieausgleich im Körper, Disharmonie verschwindet, der Körper ist wieder im Einklang, in Harmonie und in Folge kommt es dann auch zur Heilung.

Das geschieht mit kleinen, speziellen, sterilen dünnen Nadeln oder der s.g. Moxa – Therapie (Wärmetherapie).

Diesen Vorgang bezeichnet die TCM als „äußere Therapie“ im Gegensatz zur „inneren Therapie“, wobei dem Patienten Arzneimittel verabreicht werden. Diese Kombination von Akupunktur – dem Setzen von Nadeln – und einer gut funktionierenden Kräutermedizin, war die Grundlage des Heilens in der TCM.

Die Akupunktur lässt sich daher heute ideal mit der Homöopathie, Phytotherapie oder den Bachblüten kombinieren.

Bereits vor ca. 2000 Jahren behandelten die Chinesen ihre Pferde mittels Akupunktur, die sich heute in der Behandlung unsere Tiere fest etabliert hat und nicht mehr wegzudenken ist. Ihre Stärke ist die Regulation funktioneller Störungen. Die Akupunktur kann regulieren, was gestört ist, kann aber nicht regenerieren, was zerstört ist. Sie normalisiert Organfunktionen, die gestört sind, kann aber zerstörte Strukturen, wie z.B. Verletzungen nach Unfällen, nicht reparieren.

Die medizinische Vorgeschichte ist also entscheidend für den Einsatz der Akupunktur.

Vor jeder Behandlung muss daher eine vollständige Anamnese erfolgen. Dabei soll das Tier genauestens betrachtet werden, mit allen Sinnen erfasst werden.

1. Befragung des Tierhalters: wie ist das Verhalten Artgenossen und Menschen gegenüber? Alter, Fressverhalten, Schlafgewohnheiten, Schmerzempfindlichkeit etc.
2. die optische Betrachtung: wichtig ist dabei die Gesamterscheinung, die Haltung, die Bewegung; wie sieht das Fell aus, wie sehen Augen und Schleimhäute aus, wie sehen die Ausscheidungen aus?
3. Analyse durch Riechen und Hören: wie ist der Geruch des Tieres, der Ohren, aller Körperausscheidungen? Atemgeräusche? Wie ist die Stimme?
4. das Abtasten des Patienten: wie ist die Körpertemperatur, kann anhand von Schmerzpunkten, Zustimmungspunkten und Alarmpunkten schon evtl. eine Diagnose gestellt werden?

Diese Vorgehensweise dürfte für Sie nicht neu sein, ist es doch der Weg eines jeden erfahrenen Naturheilkundlers.

Das Einsatzgebiet für eine Akupunkturbehandlung ist vielfältig.

Die am meisten verwendete Anwendung für eine Akupunkturbehandlung, ist die, bei Schäden am Stütz- und Bewegungsapparat. Dazu zählen z.B. Lahmheiten, wie auch chronische degenerative Gelenkserkrankungen, die sehr gut darauf ansprechen.

Auch viele neurologischen Erkrankungen lassen sich positiv mit einer Akupunkturbehandlung beeinflussen. Dazu zählen: Verhaltenänderungen, Nervenlähmungen, Aggression gegenüber Artgenossen, Altersschwerhörigkeit, Ängste der unterschiedlichsten Art.

Aber auch bei chronischen Erkrankungen des Magen-Darmtraktes kann die Akupunktur wunderbar unterstützend eingesetzt werden.

Stimulation des Immunsystems, Hautprobleme, funktionelle Störungen der inneren Organe, Störungen im Harn- und Geschlechtstrakt, und, und, und ...

Das Einsatzgebiet ist groß.

Einige unter den Lesern werden sich sicherlich fragen, ob das Setzen der Nadeln nicht schmerzhaft ist. Aber da kann ich Sie beruhigen. Es tritt nur ein kurzes Schmerzmoment auf, das aber meist nur als sehr oberflächlich empfunden wird. Sobald die Nadeln dann richtig sitzen, entspannen sich die Tiere in der Regel und schlafen oft sogar bei der Behandlung ein. Schon während der Behandlung zeigt es sich, dass sie sich nicht nur entspannen, sondern auch weniger ängstlich, aggressiv oder schreckhaft sind. Lebensfreude und Lebensqualität kehren zurück und lassen sie so wieder aktiv an ihrer Umwelt teilnehmen.

Erst am Ende des zweiten Weltkrieges wurde diese so faszinierende Heilmethode für die „westliche Welt“ wirklich entdeckt. Nachdem Wissenschaftler die physiologische Wirkung der Akupunktur nachweisen konnten, wuchs auch die Zahl der Anhänger dieser alternativen, besser ergänzenden Heilmethode, in unserer westlichen Welt.

Belassen wir es an dieser Stelle bei der Definition, dass Akupunkturpunkte als spontan reizsensible Hautpunkte definiert wurden. Weitere wissenschaftliche Erklärungen würden an dieser Stelle den Rahmen sprengen.

Bleibt nur zu hoffen, dass in der Zukunft die Akupunktur einem breiten Patientenkreis zugänglich gemacht wird, da sie ein wirklich wichtiger Bestandteil der ganzheitlichen Medizin darstellt.

Gerade für chronisch erkrankte, oft schulmedizinisch austherapierte Tiere, bietet diese Form der Medizin oft die letzte Chance. Leider werden uns oft Tiere vorgestellt, für welche die Schulmedizin keine geeignete Therapieform und Vorgehensweise mehr hat.

Natürlich ist der Erwartungsdruck seitens der Patientenhalter dann enorm hoch. Kann dieser Erwartungsdruck nicht erfüllt werden, fehlt es vielleicht an der nötigen Geduld, heißt es hofft, der Weg ist der falsche.

Wunder können aber auch in der Naturheilkunde, der ganzheitlichen Medizin nicht vollbracht werden.

Werden sie früh genug eingesetzt, sind sie eine gleichwertige Alternative zur Schulmedizin.

Zum Schluss kommen Sie wieder in Spiel; Sie als Tierhalter.

Mit einer artgerechten Haltung, gesunder Ernährung, viel Zuwendung und Bewegung, können Sie schon im Vorfeld eine Menge zur Gesunderhaltung Ihres Tieres beitragen.

Es würde mich freuen, wenn ich Ihr Interesse für diese so faszinierende Medizin geweckt hätte und Ihnen auch einige Anregungen geben konnte.

Herzlichst

Ihre Susanne Stuke

Susanne Stuke



Tierheilpraktikerin
Agathastraße 62
48167 Münster
Tel. : 0251- 616944
Mobil: 0171- 8181990



Homöopathie Bachblüten Akupunktur
www.tierheilpraxis-stuke.de